

Leseprobe  
Online-Ansichtsexemplar



von  
Marcus Helm

razzo<sup>®</sup>  
pen  
uto



Kinder- & Jugendtheaterverlag  
Deutschland Österreich Schweiz

# Mr. Twicker und die verschwundenen Mondkristalle

Kindertheaterstück ab 8 Jahre  
von Marcus Helm

Dauer: ca. 60 Minuten  
Sprache: deutsch

© razzoPENuto 2019  
kontakt@razzoPENuto.de

www.razzoPENuto.eu  
www.razzoPENuto.at  
www.razzoPENuto.ch  
www.razzoPENuto.de

---



Bestimmungen über das Aufführungsrecht des Stückes:

**Mr. Twicker und die verschwundenen Mondkristalle**

Ein Bühnenwerk von Marcus Helm

Dieses Bühnenwerk ist als Manuskript erstellt und nur für den Vertrieb an Nichtberufsbühnen / Berufsbühnen für deren Aufführungszwecke bestimmt.

Nichtberufsbühnen / Berufsbühnen erwerben das Aufführungsrecht aufgrund eines schriftlichen Aufführungsvertrages mit dem

razzoPENuto  
Kinder- & Jugendtheaterverlag GbR  
Möllhausenufer 14  
D – 12557 Berlin

durch die Zahlung einer Mindestgebühr pro Aufführung und einer Tantieme, wie im Vertrag und den AGBs festgelegt.

Diese Bestimmungen gelten auch für Wohltätigkeitsveranstaltungen und Aufführungen in geschlossenen Kreisen ohne Einnahmen, wenn hierfür nicht ausdrücklich mit dem Verlag eine andere Bestimmung in schriftlicher Form vereinbart wurde.

Unerlaubtes Aufführen, Abschreiben, Vervielfältigen, Fotokopieren oder Verleihen der Rollen ist verboten. Einer Verletzung dieser Bestimmungen verstößt gegen das Urheberrecht und ziehen zivil- und strafrechtliche Folgen nach sich.

Online:  
kontakt@razzopenuto.eu  
www.razzopenuto.eu  
kontakt@razzopenuto.at  
www.razzopenuto.at  
kontakt@razzopenuto.ch  
www.razzopenuto.ch

kontakt@razzopenuto.eu  
www.razzopenuto.eu

**Charaktere:**

- Mr. Twicker: Mann (Spielalter: 40 bis 55 Jahre)  
Charakter: hochmütig, spitzfindig, akribisch, intelligent, agil, beweglich, tatkräftig, eingebildet, strebsam, neugierig, vornehm, aristokratisch, stark, attraktiv, forschend, wissbegierig, gepflegt, eitel, herzlich, mutig;
- Dr. Darko: Mann (Spielalter: 40 bis 55 Jahre)  
Charakter: wahnsinnig, verrückt, intelligent, dunkel, finster, diabolisch, markant, hinterlistig, scheinheilig, heimtückisch, heuchlerisch, narzistisch;
- Johann: Mann (Spielalter: 35 bis 60 Jahre)  
Charakter: unterwürfig, einfach, treu, sympathisch, naiv, arglos, offen, kindlich, anständig, bodenständig;
- Katze: Frau (Spielalter: 14 bis 25 Jahre)  
Charakter: schlau, agil, lebendig, anmutig, fein, geschmeidig, leicht, beweglich, beschwingt, lieblich, mutig;
- Mondkristall 1: Frau (Spielalter: 12 bis 20 Jahre)  
Charakter: glänzend, träumerisch, lieblich, anmutig, reizend, empfindlich, gutherzig, edel, beweglich;
- Mondkristall 2: Frau (Spielalter: 12 bis 20 Jahre)  
Charakter: glänzend, träumerisch, lieblich, anmutig, reizend, empfindlich, gutherzig, edel, beweglich;
- Mondkristall 3: Frau (Spielalter: 12 bis 20 Jahre)  
Charakter: glänzend, träumerisch, lieblich, anmutig, reizend, empfindlich, gutherzig, edel, beweglich;
- Polizeibeamter: Mann (Spielalter: 30 bis 45 Jahre)  
Charakter: devot, korrekt, strebsam, dienstwillig, stark, pflichtbewußt, freundlich;

## Mr. Twicker und die verschwundenen Mondkristalle – Inhaltsverzeichnis

1. Szene – Bei Mondschein auf dem Gipfel .....	S. 6
2. Szene – Am Nachmittag unterwegs in den Bergen .....	S. 6
3. Szene – In der Nacht am Berg .....	S. 8
4. Szene – In der Nacht. Dr. Darko und die Mondkristalle .....	S. 10
5. Szene – Ein neuer Tag. Mr. Twicker und sein Diener .....	S. 12
6. Szene – Am Felsen. Mr. Twicker und Johann .....	S. 15
7. Szene – Am Felsen. Ein neuer Tag .....	S. 16
8. Szene – Am Felsen. Die Katze und Mr. Twicker .....	S. 17
9. Szene – Mr. Twicker und die Katze. Unterwegs .....	S. 20
10. Szene – Mr. Twicker und die Katze in Dr. Darkos Haus .....	S. 22
11. Szene – Im Labor. Dr. Darko und die Mondkristalle .....	S. 22

## 1. Szene – Bei Mondschein auf dem Gipfel

*Eine feine Melodie erklingt. Glitzerartige Effekte unterstützen die Musik. Nach und nach kommen die Mondkristalle auf die Bühne. Sie tanzen, hüpfen und springen anmutig im Mondlicht. Sie fassen sich an die Hände, tanzen im Kreis und singen ein wunderschönes Lied zur Musik.*

Mondkristalle 1+2+3:

Lied 1. Mondkristalle  
(die Mondkristalle singen und tanzen)

Wir kamen vor langer Zeit aus dem All  
und unser Name ist Mondkristall  
Mondkristalle tanzen bei Nacht  
das hab´n wir schon immer gemacht

Mond, lieber Mond, lass uns nicht im Stich  
denn du brauchst uns und wir brauchen dich  
du schenkst uns die Kraft für unser´n Tanz  
und wir schenken dir deinen Glanz

denn wenn du glänzt entsteht die Liebe  
und die Freude und die Sympathie  
nur wenn du glänzt dann lebt die Erde  
in Frieden und Harmonie

Wir kamen vor langer Zeit aus dem All  
und unser Name ist Mondkristall  
Mondkristalle tanzen bei Nacht  
das hab´n wir schon immer gemacht

das haben wir schon immer so gemacht...

*Lichtwechsel. Die Mondkristalle verlassen die Bühne.*

## 2. Szene – Am Nachmittag unterwegs in den Bergen

*Mr. Twicker kommt mit einem Wanderstock auf die Bühne. Er bleibt stehen, schaut sich um, nimmt sein Fernglas zur Hand und schaut lange in die Ferne zum Gipfel des Berges. Nach einer Weile bemerkt er, dass Johann sein Diener immer noch nicht da ist. Er dreht sich um und ruft laut.*

Mr. Twicker: *(laut)* Johann... Johann... Johann, mein Gutster! Wo bleiben sie denn nur? Wir müssen uns beeilen. Es wird bald dunkel und wir haben noch einen langen Marsch vor uns.

Johann: *(Stimme aus dem Off)* Ich komme gleich. Einen Moment noch...

*Total außer Atem und schwer bepackt mit Rucksäcken und Koffern kommt Johann auf die Bühne.*

Johann: Werter Mr. Twicker, es tut mir leid aber das steinige Gelände fordert mich heraus. Wäre es nicht besser gewesen mit weniger Gepäck auf die Expedition zu gehen?

Mr. Twicker: Mein liebster Johann, ich habe mich auf das Notwendigste beschränkt. Alle Utensilien die wir dabei haben sind unersetzlich für unsere Mission. *(geht zu Johann)* Zur Not nehme ich ihnen einen Koffer ab.

*Mr. Twicker nimmt einen Koffer, klopfert seinem Diener auf die Schulter und beide wandern weiter.*

Mr. Twicker: Jetzt aber schnell weiter. Wir dürfen keine Zeit verlieren.

Johann: Na, gut! Ich werde mein Bestes geben.

*Nach einer Weile bleibt Johann stehen und atmet schwer.*

Johann: Was... was... versprechen sie sich eigentlich von dieser Expedition?

Mr. Twicker: Grund gütiger Johann! Das habe ich ihnen doch schon tausendmal erklärt. Nur ich, der genialste Wissenschaftler aus Great Hamston bin in der Lage die seltsamen Ereignisse, die sich in den letzten Tagen zugetragen haben, zu ergründen und zu lösen. *(entrüstet)* Bei meiner Ehre, werter Johann!

Johann: Entschuldigen sie bitte, werter Mr. Twicker.

Mr. Twicker: Schon gut mein Lieber. *(Beide wandern eine Weile, dann bleibt Mr. Twicker stehen, nimmt sein Fernglas in die Hand und schaut zum*

*Gipfel*) Schau, dort oben ist der Gipfel. Das ist unser Ziel, dort werden wir dem Geheimnis auf die Spur kommen.

Johann: Wenn ich doch nur so schlau wäre wie sie, werter Mr. Twicker.

*Mr. Twicker und Johann wandern weiter. Der Weg wird immer beschwerlicher. Beide sind total außer Atem.*

Mr. Twicker: *(außer Atem)* Mann... oh, Mann! Wer hätte das gedacht. Eine kleine Herausforderung dieser Aufstieg. Ich denke wir werden hier unsere Zelte aufschlagen und Rast machen.

Johann: *(außer Atem)* Gut... gute Idee. Mir tut alles weh. Ich muss mich erst mal hinsetzen.

Mr. Twicker: Morgen früh wandern wir weiter und mit etwas Glück schaffen wir es dann bis abends zum Gipfel.

*Beide versuchen die Zelte aufzubauen. Nach einigen Versuchen stehen die Zelte.*

### 3. Szene – In der Nacht am Berg

*Inzwischen ist es Nacht geworden und die Beiden haben sich ein kleines Feuerchen gemacht. Beide sitzen da und wärmen sich die Hände. Johann starrt wie gebannt auf den Mond. Nach einer Weile beginnt er zu reden.*

Johann: Ich kann nichts Sonderliches am Mond erkennen. Für mich ist alles so wie immer.

Mr. Twicker: Der Glanz ist weg. Sie müssen genau hinschauen. Der Mond leuchtet nicht mehr.

Johann: Aber ich sehe ihn doch, ganz klar und deutlich.

Mr. Twicker: Mein Lieber! Dieser Mond ist nicht mehr der Gleiche wie vor ein paar Tagen. Von Stunde zu Stunde verschwindet der Glanz und seine Strahlkraft verliert an Intensität.

Johann: Ist das denn so wichtig? Er ist doch nur ein kleiner Kreis am Himmel.

Mr. Twicker: Der Mond hat für alle Lebewesen eine besondere Wirkung und seine Strahlkraft bewirkt viel Gutes in der Welt. Viele Menschen sind von seinem Glanz wie verzaubert und er verleiht ihnen Glück und Liebe. Darum ist es so bedrohlich das er an Glanz verliert.

Johann: Aber warum müssen wir dann unbedingt auf diesen Gipfel?

Mr. Twicker: Das ist der höchste Punkt von der Erde und dort ist das Mondlicht am stärksten. Vielleicht können wir dort sehen warum der Glanz immer mehr verschwindet.

Johann: Mein Gott! Sie sind so schlau. Ich hoffe sie können der Sache auf den Grund gehen.

Mr. Twicker: Meine wissenschaftlichen Erkenntnisse dazu sind eindeutig und mein Ehrgeiz brennt darauf die Sache wieder in den Griff zu bekommen. Jetzt ist aber genug der Rede, wir müssen morgen fit sein. Gute Nacht, mein Lieber!

Johann: Gute Nacht, mein Herr.

*Johann geht in sein Zelt und legt sich schlafen. Mr. Twicker richtet sich für die Nachtruhe und zieht sich um. Er holt seine Zahnbürste heraus und putzt sich die Zähne. Während er so putzt schaut er wie gebannt auf den Mond. Er spricht leise zu sich.*

Mr. Twicker: Nicht auszudenken was alles passieren könnte, wenn der Glanz noch weiterschwindet. Alle Liebespaare die sich im Mondschein küssen möchten spüren keine Liebe mehr. Alle Menschen die bei offenem Fenster schlafen träumen schlecht. Alle Kinder die zum Himmel schauen und sich etwas wünschen möchten bekommen Angst. Das Gleichgewicht von Harmonie und Glück ist gestört und das hat Verwirrung und Chaos zur Folge. Missgunst. Streit. Zwietracht. Entsetzlich.

Lied 2. Mr. Twicker  
*(singt und bewegt sich zur Musik)*

Mond, was ist mit dir passiert?

Wohin ist dein Glanz?  
Ach, ich habe solche Angst  
er verschwindet ganz!

Durch die dunklen Tannen schafft  
es dein Licht nicht mehr  
alles wirkt bedrohlich heut  
und mein Herz wird schwer

Auch die Liebe wird vergehn  
wenn der Glanz vergeht  
und fällt mir nicht bald was ein  
ist es wohl zu spät...

was soll ich tun?  
die Zeit verrinnt  
ich könnte weinen  
wie ein Kind  
wie kommt der Glanz  
zum Mond zurück?  
und mit ihm  
das Glück?

Mond, was ist mit dir passiert?  
wohin ist dein Glanz?  
Ach, ich habe solche Angst  
Er verschwindet ganz...

*Mr. Twicker krabbelt in sein Zelt und legt sich schlafen.*

#### **4. Szene – In der Nacht. Dr. Darko und die Mondkristalle**

*Plötzlich ist ein Geräusch aus der Ferne zu hören. Dr. Darko betritt die Bühne. Im Schlepptau hat er die Mondkristalle gefesselt an einer Schnur.*

Dr. Darko: Los, kommt schon! Weiter! Weiter!

Mondkristall 1: Aua, nicht so fest!

Mondkristall 2: Hey! Das tut weh!

Mondkristall 3: Pass doch auf! Das war mein Knöchel.

Dr. Darko: Nicht so zimperlich, wenn ich bitten darf! Schneller, auf geht's!

Mondkristalle 1+2+3: Wenn du uns so schikanierst verlieren wir unseren Glanz!

Dr. Darko: Wie bitte? Was soll das heißen?

Mondkristall 1: Wir leuchten nicht mehr!

Mondkristall 2: Wir glänzen nicht mehr!

Mondkristall 3: Wir strahlen nicht mehr!

Mondkristalle 1+2+3: Wenn wir erst mal abkühlen können wir nie mehr strahlen.

*Die Mondkristalle setzen sich alle auf den Boden und verhüllen ihre Gesichter. Dr. Darko wird panisch.*

Dr. Darko: Oh, nein! Bitte nicht. Bitte verzeiht mir. Was muss ich tun, dass ihr wieder leuchtet?

Mondkristall 1: Liebe.

Mondkristall 2: Harmonie.

Mondkristall 3: Frieden.

Dr. Darko: Wie bitte?

Mondkristalle 1+2+3: Du musst uns gut behandeln. Wir mögen keine Gewalt.

Dr. Darko: Na, gut! Ich verspreche euch ich bin ab sofort nett zu euch.

Mondkristalle 1+2+3: Wo bringst du uns überhaupt hin?

Dr. Darko: Zu einem sehr schönen Ort, der wird euch gefallen. Dort könnt ihr alle Menschen auf Erden glücklich machen. Versprochen!

*Die Mondkristalle beginnen nacheinander wieder langsam zu leuchten. Alle Gesichter machen sich langsam frei und beginnen zu strahlen.*

- Mondkristall 1: Beglückt. *(steht auf und leuchtet)*
- Mondkristall 2: Beschwingt. *(steht auf und leuchtet)*
- Mondkristall 3: Beseligt. *(steht auf und leuchtet)*
- Mondkristalle 1+2+3: Wir vertrauen dir. Bitte mach unsere Fesseln los.
- Dr. Darko: Okay. Keine Gewalt. Hauptsache ihr leuchtet wieder.
- Mondkristall 2: Du weißt schon wir sind Mondkristalle und wir verleihen dem Mond einen besonderen Glanz. Hoffentlich hast du für uns einen guten Platz, damit wir schön leuchten können.
- Dr. Darko: Ich habe den besten Platz der Welt für euch. An diesem Ort könnt ihr strahlen und leuchten und glänzen. Dort dürft ihr aus Leibeskraft für mich den Mond anstrahlen.
- Mondkristalle 1+2+3: In welche Richtung sollen wir gehen?
- Dr. Darko: Abwärts, abwärts! Immer den Berg hinunter.
- Mondkristall 1: Aber, wie kann das sein?
- Mondkristalle 2+3: Aber, wo soll das hingehen?
- Dr. Darko: Ihr müsst mir vertrauen. Den Platz den ich für euch habe ist etwas ganz Besonderes. Dort werdet ihr euch wohlfühlen. Vertraut mir. Kommt mir nach.

*Dr. Darko und die Mondkristalle gehen langsam von der Bühne.*

## 5. Szene – Ein neuer Tag. Mr. Twicker und sein Diener

*Nach einigen Minuten geht die Sonne auf. Es dauert nicht lange und Mr. Twicker kommt aus seinem Zelt gekrabbelt. Er reckt und streckt seine Glieder und macht eifrig ein paar Kniebeugen.*

Mr. Twicker: Vier... und fünf... sechs... sieben... und acht... zehn. Das wäre geschafft! (*ruft laut*) Johann, Johann, Johann... mein Gutster! Es ist Zeit. Auf geht's wir müssen los.

Johann: Schon vorbei? Man war die Nacht kurz. Ich habe so schlecht geschlafen. Mir war so als ob ich die ganze Zeit Stimmen hörte.

Mr. Twicker: Los, los! Keine Müdigkeit vorschützen. Vor uns liegt ein anstrengender Tag. Komm packen sie ihre Sachen damit wir los gehen können.

Johann: Einen Moment noch, ich bin gleich soweit.

Mr. Twicker: Los geht's!

*Die Beiden wandern weiter zum Gipfel. Mr. Twicker schaut ständig zu Boden und entdeckt merkwürdige Spuren von Kristallen, schließlich bleibt er stehen und untersucht das Gestein.*

Mr. Twicker: Merkwürdig, diese Art von Gesteinen ist sehr untypisch für diese Gegend.

*Er befühlt die kleinen Körner und untersucht sie akribisch. Er setzt sich seinen Monokel auf, nimmt seine Taschenlampe und leuchtet auf die kleinen Brocken. Plötzlich erschrickt er, denn die Kristalle fangen an zu leuchten.*

Mr. Twicker: Schauen sie sich das an! Unglaublich, diese kleinen Brocken strahlen das Licht in fünfhundertfacher Stärke wieder zurück. So etwas habe ich noch nie gesehen. Schauen sie selbst.

Johann: Ihre Hand beginnt zu glänzen, werter Herr.

Mr. Twicker: Diese Sache ist wirklich sehr sonderbar. Ich könnte mir vorstellen, dass das mit unserem Mond zu tun hat. Wir müssen der Spur dieser Steine folgen, vielleicht kommen wir so dem Geheimnis auf die Spur.

Johann: In welche Richtung sollen wir gehen? Berg auf oder Berg ab?

Mr. Twicker: Natürlich Berg auf. Dort muss der Ursprung des Gesteins sein. Also los! Immer den Steinen nach.

*Mr. Twicker läuft in gebückter Haltung vorwärts voran, dabei leuchtet er immer mit seiner Taschenlampe auf den Boden. Der Diener läuft gespannt hinter ihm. Nach einigen Minuten nähern sich die Beiden dem Gipfel. Mr. Twicker untersucht euphorisch das Gelände.*

Mr. Twicker: Hier... und hier... und da! Ganz deutlich. Hier, diese Abdrücke und Spuren... überall kleine Brocken von diesen Kristallen. Man kann es ganz deutlich erkennen, hier waren überdimensional große Gesteinsbrocken von diesen Kristallen ansässig. Irgendjemand hat sie mit Gewalt herausgebrochen und den Berg hinunter verschleppt.

Johann: Haben die Kristalle etwas mit dem Mond zu tun?

Mr. Twicker: Ich denke ja. Es liegt auf der Hand. Diese Kristalle sind etwas ganz Besonderes und verleihen dem Mond seinen besonderen Glanz. Dieser Standort ist der höchste Punkt der Erde und ideal für unseren Mond.

Johann: Aber, was können wir jetzt tun?

Mr. Twicker: Wir müssen schnell Berg ab der Spur folgen. Vielleicht erwischen wir den Dieb bevor er Unheil mit den Steinen anfängt.

Johann: Also gut, dann nichts wie los.

*Die Beiden laufen in gebückter Haltung, suchend der Kristallspur hinterher. Plötzlich donnert es und es fängt an zu regnen.*

Mr. Twicker: Oh, nein! Das hat uns gerade noch gefehlt. Schnell Johann, holen sie unsere Regenwesten aus den Koffern.

Johann: Einen Moment bitte, werter Mr. Twicker.

*Johann sucht hektisch in den Koffern nach den Regenwesten. Beide ziehen sich die Westen an. Als Mr. Twicker weitergehen möchte bekommt er plötzlich einen Schreck.*

Mr. Twicker: *(laut, verzweifelt)* Jesses Maria und Josef! Das darf nicht war sein. Schauen sie nur Johann.

Johann: Was ist denn, werter Herr?

Mr. Twicker: Der Regen spült die ganzen Steine weg. Unsere Kristallspur ist dahin, alle Brocken sind weg, nichts leuchtet mehr.

Johann: Oh, nein! Das darf nicht wahr sein. Was sollen wir jetzt nur tun?

Mr. Twicker: Ich weiß es auch nicht? (*Mr. Twicker schaut sich um und erkundet die Gegend*) Am besten wir stellen uns dort unter den Felsen und warten bis wieder aufhört zu regnen.

Johann: Gute Idee. Dort können wir wieder Kräfte sammeln.

*Die Beiden gehen klitschnass unter den Felsen.*

## 6. Szene – Am Felsen. Mr. Twicker und Johann

*Beide sitzen auf den Koffern. Die Nacht bricht an. Mr. Twicker schaut sorgenvoll auf den Mond.*

Mr. Twicker: Wenn ich doch bloß, wenn ich doch nur...

Johann: Was denn, oh Herr?

Mr. Twicker: Nicht mehr lange, dann...

Johann: Was denn, oh Herr?

Mr. Twicker: Der Glanz des Mondes ist so gut wie verschwunden, dann war alles umsonst.

Johann: Keine Liebe? Kein Glück?

Mr. Twicker: Keine Liebe. Kein Glück. Verwirrung und Chaos.

Johann: Oh, großer Gott! Nein! Das müssen wir verhindern.

Mr. Twicker: Das können wir nicht... nicht mehr.

*Die Beiden bleiben regungslos sitzen und starren lautlos auf den Mond. Nach einer Weile hört man aus der Ferne ein hektisches Rascheln und Knacksen von den Tieren aus dem Wald. Die*

*Tiere sind verwirrt und man hört lautes Geheul von Wölfen, Geräusche von fliegenden Vögeln, umherlaufenden, brüllenden Bären und piepsenden Mäusen. Mr. Twicker und Johann bekommen es mit der Angst zu tun und rücken näher zusammen.*

## 7. Szene – Am Felsen. Ein neuer Tag

*Schließlich ist die Nacht vorüber und die ersten Sonnenstrahlen sind zu sehen.*

Johann: Mein Herr, die Nacht ist vorüber.

Mr. Twicker: Ja, das stimmt wohl.

Johann: Kommt Herr, wir gehen weiter. Der Regen hat aufgehört.

Mr. Twicker: Ja, das stimmt wohl.

Johann: Herr, sie können doch nicht so sitzen bleiben. Wir müssen etwas tun!

Mr. Twicker: Ja, das stimmt wohl.

Johann: Sie machen mich ganz traurig, wenn sie das immer sagen.

Mr. Twicker: Ja, das stimmt wohl.

Johann: Nein Herr, nicht... nicht schon wieder. Kommen sie doch, wir müssen weiter.

Mr. Twicker: Ja, das... *(wird von Johann unterbrochen)*

Johann: Stimmt wohl... Ich habe verstanden. Herr, es tut mir leid aber wir müssen etwas tun, vielleicht ist es noch nicht zu spät. *(Johann wird hektisch, zupft an dem Mantel von Mr. Twicker und versucht ihn zu animieren aufzustehen, doch Mr. Twicker bleibt regungslos, felsenfest sitzen)* Bleiben sie hier sitzen, ich gehe in die Stadt und versuche Hilfe holen. So schnell es geht komme ich wieder zurück und kümmere mich um sie.

Mr. Twicker: Ja, das stimmt wohl.

*Johann packt das Notwendigste ein und macht sich auf den Weg.*

## 8. Szene – Am Felsen. Die Katze und Mr. Twicker

*Mr. Twicker bleibt wie apathisch auf seinem Koffer sitzen. Nach einer Weile ist ein Geräusch zu hören. Es ertönt eine wunderschöne, katzenartige Melodie. Langsam schleicht sich eine Katze auf die Bühne. Sie schnurrt und singt zur Musik.*

Katze: Lied 3. Die Katze  
(bewegt sich wie eine Katze und singt zur Musik)

Miau!

Nachts  
ist meine Zeit  
bei nacht sind meine Augen groß und weit  
leis  
komm ich heran  
und schaue was ich fressen kann

Mäuse  
und Getier  
finde ich ja zur Genüge hier  
erst lass  
ich sie in Ruh´  
dann spring ich auf und packe zu

Happs!  
dann ich bin satt  
meine Augen werden klein und ich ganz matt  
der Mond  
scheint so schön hell  
ich schnurre leis und putze mir das Fell

Miau!

*Sie schnurrt leise und geht langsam zu Mr. Twicker.*

Katze: Schnurr, miau, schnurr! Warum bist du denn so traurig?

Mr. Twicker: Ja, das stimmt wo... wie bitte?

- Katze: Warum du so traurig bist habe ich dich gefragt? Schnurr, miau, schnurr!
- Mr. Twicker: Es war alles umsonst. Alles ist dahin.
- Katze: Was ist dahin?
- Mr. Twicker: Die Liebe. Das Glück. Der Frieden.
- Katze: Aber warum?
- Mr. Twicker: Es ist wegen dem Mond.
- Katze: Ich kenne den Mond genau, denn ich gehe nachts immer auf die Pirsch und jage Mäuse.
- Mr. Twicker: Ja, und? Ist dir nichts aufgefallen? Der Mond hat sich verändert.
- Katze: Er hat seinen Glanz verloren.
- Mr. Twicker: Siehst du? Das sage ich doch.
- Katze: Wir Tiere kennen den Mond genau und haben eine besondere Beziehung zu ihm.
- Mr. Twicker: Wir Menschen auch.
- Katze: Aber wir leben in der Natur und wissen immer ganz genau was sich dort abspielt.
- Mr. Twicker: Ja, wirklich? Dann weißt du vielleicht was sich auf dem Gipfel des Berges zugetragen hat?
- Katze: Du meinst dort oben?
- Mr. Twicker: Ja, dort wurden Kristalle gestohlen.
- Katze: Mondkristalle. Die bewachen wir seit Jahrhunderten, aber vor ein paar Tagen war ein sehr gefährlicher Mann auf dem Gipfel. Er war bewaffnet und schoss wild um sich. Schließlich brach er alle

Mondkristalle aus dem Felsen und entführte sie.

Mr. Twicker: Tatsächlich? Weißt du wo er hingegangen ist?

Katze: In die Stadt. Ich habe ihn bis zum Stadtrand verfolgt.

Mr. Twicker: Und weißt du wo er jetzt mit den Mondkristallen ist?

Katze: Leider nein. Wir Wildkatzen meiden die Stadt. Dort gibt es zu viele Menschen.

Mr. Twicker: Aber was sollen wir jetzt tun? Wie finden wir die Mondkristalle wieder?

Katze: Ich kann dir helfen. Ich habe eine sehr feine Nase. Es ist aber sehr gefährlich.

Mr. Twicker: Ich kenne keine Angst. Komm lass uns gehen.

Katze: Dieser Mann hat alle Mondkristalle gefesselt und in die Stadt verschleppt. Auf halben Weg hat er so getan als sei er ihr Freund und die Mondkristalle losgebunden um so ihr Vertrauen zu gewinnen. Dieser Mann hat zwei Gesichter.

Mr. Twicker: Wenn ich den Halunke erwische.

*Die Katze und Mr. Twicker laufen schnell den beschwerlichen Weg. Plötzlich stolpert Mr. Twicker über einen Stein und verstaucht sich den Knöchel.*

Mr. Twicker: Aua, verdammt! Mann tut das weh... auch das noch...

Katze: Können sie den Fuß bewegen?

Mr. Twicker: Ich weiß nicht, er tut höllisch weh.

*Die Katze tastet mit ihren Pfoten an Mr. Twickers Bein herum.*

Katze: Scheint nicht gebrochen zu sein. Wahrscheinlich eine Verstauchung. Können sie auftreten?

Mr. Twicker: Ich versuche es... utsch, sehr schmerzhaft.

Katze: Meinen sie sie können so in die Stadt humpeln?

Mr. Twicker: Nein, das geht nicht. Ich brauche irgendetwas. Eine Krücke wäre gut.

Katze: Vielleicht hat es im Wald einen geeigneten Stock. Ich gehe mal kurz suchen.

Mr. Twicker: Ja, beeile dich. Aber wir dürfen keine Zeit verlieren.

*Die Katze läuft schnell in den Wald und sucht nach einem langen Stock. Währenddessen versucht Mr. Twicker sein Fuß zu versorgen. Er sucht in seinen Koffern und Rucksäcken nach einem geeigneten Verband, kann aber nichts finden. Schließlich findet er eine Zeitung. Er nimmt die Blätter und reißt große Stücke davon heraus. Dann nimmt er seine Thermoskanne, gießt etwas Flüssigkeit auf das Papier und umwickelt damit seinen Fuß. Als er wieder einen Streifen von der Zeitung herausreißen möchte, hält er einen Moment inne und ihm verschlägt es den Atem. Er entdeckt einen Artikel und liest ihn aufgeregt vor.*

Mr. Twicker: „Dr. Darko wurde unehrenhaft aus der Universitätsklinik entlassen. Zum wiederholten Male hat er in den Gentechniklabors Erbgut und Stammzellen entwendet. Seine verschwörerischen Theorien über die Welt und seinen fanatischen Konsum von Botox haben der Rechtsmedizin keine Wahl gelassen und mussten ihn entlassen. Bei einer Hausdurchsuchung wurde Unmengen von selten Mondgesteinen bei ihm gefunden...“ Dr. Darko mein ewiger Erzfeind. Bestimmt steckt er dahinter.

*Die Katze kommt mit einem großen, langen Stock im Maul zurück. Mr. Twicker steht langsam auf, drückt sich den Stock unter die Achsel und versucht zu gehen. Dann sucht er in seinen Taschen nach einer Dose, er öffnet sie und nimmt eine Schmerztablette.*

## 9. Szene – Mr. Twicker und die Katze. Unterwegs

*Die Katze läuft mit dem humpelnden Mr. Twicker in Richtung Stadt.*

Mr. Twicker: So jetzt kann's losgehen. Diesem Schweinehund werde ich es zeigen.

Katze: Hier entlang.

Mr. Twicker: Dieser verrückte Dr. Darko heckt bestimmt wieder etwas aus. Seit fünfzehn Jahren beobachte ich diesen Mistkerl und versuche ihm das Handwerk zu legen. Diesmal werde ich ihn kriegen.

Katze: Dort beginnt die Stadt. Bis hier hin habe ich ihn verfolgt.

Mr. Twicker: In welche Richtung sind sie gegangen?

Katze: Geradeaus ins Stadttinnere.

Mr. Twicker: Meinst du, du kannst die Fährte aufnehmen?

Katze: Es ist schwierig, denn dort hat es viele Gerüche, aber ich werde mein Bestes tun.

Mr. Twicker: Dann nichts wie los.

*Die Katze beginnt zu schnupern und läuft langsam voraus. Mr. Twicker humpelt vorsichtig der Katze hinterher. Beide laufen erwartungsvoll einige Zeit durch die Straßen der Stadt. Doch nach einer Weile bleibt die Katze stehen. Sie ist verzweifelt.*

Katze: Es tut mir leid. Hier hat es zu viele Gerüche. Ich kann die Fährte nicht mehr finden. Was sollen wir jetzt tun?

Mr. Twicker: Jetzt ist guter Rat teuer. Ich weiß nur das dieser Unmensch seinen Wohnsitz im anderen Teil der Stadt hat.

Katze: Glauben sie er hat dort die Mondkristalle entführt?

Mr. Twicker: Nein, das wäre töricht. So dumm würde er niemals sein. Es könnte aber sein, dass wir dort vielleicht einen Hinweis finden wo er sich jetzt befindet.

Katze: Ja, das ist eine gute Idee. Dann nichts wie los.

**Achtung: Ende des Online-Ansichtsexemplars!**

**[kontakt@razzopenuto.de](mailto:kontakt@razzopenuto.de)**



## **Bühne**

1. Szene:

- Mondlicht. Felsen und Gebirge im Hintergrund.

2. Szene:

- Felsen und Gebirge im Hintergrund. Große Steine auf der Bühne.

3. und 4. Szene:

- Mondlicht. Felsen und Gebirge im Hintergrund. Große Steine auf der Bühne.

5., 6., 7., 8. Szene:

- Felsenvorsprung auf der Bühne. Gebirge im Hintergrund. Große Steine auf der Bühne.

9. Szene:

- Silhouette von einer Stadt. Laternen. Beton.

10. Szene:

- Wohnung. Schreibtisch. Regal mit Büchern. Sofa. Gemälde. Wandsafe.

11. Szene:

- Große Halle. Merkwürdige Lichtstimmung. Große Lampe mit vielen Drähten und Kabeln. Tische mit Gurten und ein großer Generator mit vielen Knöpfen und Hebeln. Verschlussene Türen und Fenster.

## **Requisiten**

- Felsen und Steine auf der Bühne und als Sitzgelegenheiten
- Wanderstock
- Fernglas
- Monokel
- viele Koffer und Rucksäcke
- 2 Zelte
- Lagerfeuer (Holz)
- Schlafanzug
- Zahnbürste
- Seil
- 2 Regenwesten

- langer Holzstock als Krücke
- Taschentuch
- Stift
- Thermoskanne
- Zeitung
- Schreibtisch
- Regal mit Büchern über den Mond
- Gemälde
- Safe
- Pläne, Konstruktionszeichnungen
- Lieferscheine
- Kamin
- Große Lampe mit Drähten und Kabeln
- Tische mit Gurten
- Großer Generator mit Kabeln, Knöpfen und Hebeln
- Handschellen

## **Musiktitel**

Lied 1. Die Mondkristalle	(Stefan Töpelmann)
Lied 2. Mr. Twicker	(Stefan Töpelmann)
Lied 3. Die Katze	(Stefan Töpelmann)
Lied 4. Dr. Darko	(Stefan Töpelmann)

## **Geräusche**

- Rascheln und knacksen von Tieren im Wald
- Flügelschlagen von fliegenden Vögeln
- Geheul von Wölfen
- Brüllen von Bären
- Lautes Rattern für den Generator
- Quietschen und merkwürdige Geräusche für die Lampe
- Lauter Knall für den Stromausfall
- Polizeisirenen
- Heranfahrendes Auto

## Kostüme/Maske

Mr. Twicker:	Englischer Hut. Braune Kotletten. Kleiner Ziegenbart am Kinn. Monokel. Braunes Jacket mit Taschen und Gürtel. Fernglas um den Hals. Wanderstock. Graue Hose. Schwarze Stiefel.
Dr. Darko:	Langer dunkler Ledermantel. Brauner Hut mit schwarzem Band. Brille mit dicken, schwarzen Gestell. Braunes Hemd. Blaue Hose. Schwarze Stiefel. Goldkette um den Hals. Glatzfrisierte Harre.
Johann:	Englischer Hut. Grauer englischer Anzug. Stiefel. Oberlippenbart. Schütteres Haar. Beginnende Glatze. Dicker Bauch.
Mondkristalle 1+2+3:	Mondkristall-Kostüm. Glitzerperlen im Haar. Leuchtende Bänder. Strahlende Frantzen. Helle Stoffe. Helle Leggins. Weiße Ballettschuhe.
Katze:	Katzen-Kostüm. Schnurrhaare. Katzenschminke im Gesicht. Katzenschwanz.
Polizeibeamter:	Polizeiuniform. Pistole. Gürtel. Handschellen.